

NACHRICHTENBLATT

DER MILITÄR-REGIERUNG FÜR DEN KREIS CALW

AVIS DU GOUVERNEMENT MILITAIRE, DU LANDRAT ET DE TOUTES LES AUTORITES DE L'ARRONDISSEMENT DE CALW

CALW

27. August 1945

Nr. 13

Der neue Gouverneur, Commandant Frénot, sprach zu den Bürgermeistern des Kreises

In einer vom Landrat des Kreises einberufenen Bürgermeisterdienstversammlung hielt der neue Gouverneur, Herr Commandant Frénot, anlässlich seines Amtsantrittes im großen Rathssaal in Calw eine Einführungrede, in welcher er Grundsätzliches zur gegenwärtigen Lage sagte und Weisungen auf einzelnen Sachgebieten erteilte. Wir sind, so begann der Gouverneur, nicht hierhergekommen, um Vergeltung zu üben oder Sie zu unterdrücken; aber wir haben die Aufgabe, was an das alte System erinnert, verschwinden zu lassen und Sie für jenes demokratische Land vorzubereiten, das nach den Beschlüssen der Friedenskonferenz aus Deutschland werden soll. Wenn Sie uns hierbei unterstützen und mit uns arbeiten, brauchen wir keine Gendarmen und kein Gefängnis! Als früherer Chef der französischen Sicherheitspolizei im Lande Baden besitze ich bei politischen Beurteilungen die nötige Erfahrung, um zu wissen, daß es Parteigenossen von vor 1933 gibt, die weniger gefährlich sind als solche von 1944 oder als manche Nichtparteigenossen. Natürlich bleiben desungeachtet die Vorschriften der Alliierten Militärbehörden maßgebend.

Deutschland, so fuhr der Gouverneur fort, kenne ich sehr gut; ich bin in meiner Jugend in Österreich erzogen worden, habe in Heidelberg studiert, war 16 Monate lang Kriegsgefangener und bin korrekt behandelt worden. In Frankreich war ich dann der Gefangene Ihrer Gestapo und weiß daher auch, was das bedeutet. Ich habe hundertmal von Deutschen gehört: Wir haben davon nichts gewußt, wir können nichts dafür! Das verstehe ich, die Welt versteht es nicht. Aber seit wir hier sind, sind wir alle zu der Erkenntnis gekommen, daß wir Sie nicht verantwortlich machen können, Sie aber trotzdem Ihren Teil an dieser Schuld tragen müssen.

Commandant Frénot ermahnte die Bürgermeister wiederholt, sehr diszipliniert zu sein und sich streng an die ihnen gegebenen Weisungen zu halten. Im Fall von Uebergriffen — bei einer Armee im Vormarsch wie bei einer Besatzungsarmee werde es immer solche geben — wolle er für Recht und Gerechtigkeit Sorge tragen. Der Winter werde hart sein und müsse in Disziplin und Ordnung überstanden werden. Das Frühjahr bringe dann Erleichterungen, vor allem dürfte dann eine politische Betätigung möglich sein. 1946 sei wahrscheinlich die endgültige Friedenskonferenz. Deutschland bleibe weiterhin ein selbständiges Land, und die schwersten Zeiten dürften im März-April vorüber sein, weil Kriegserzeugnisse nicht mehr gebraucht würden und dann ganz Europa gepflegt werden könne.

Größten Wert maß der Gouverneur der Haltung der Jugend zu. Wir wissen, so sagte er, daß Ihre Jugend sehr schlecht beeinflusst worden ist. Wenn, dann werden Uebergriffe von dort her kommen. Ich habe jederzeit Verständnis für Ihre sehr schwere Lage, bin aber unerbittlich, wenn Ruhe und Ordaung gestört werden. Wir nehmen keine Geiseln! Aber vergessen Sie nicht, daß immer die gesamte Gemeinde haftbar ist, auf deren Markung ein Sabotageakt verübt wird. Wir stellen Sie nicht an die Wand, aber die Gemeinde wird schwer zu tragen haben! Der Kreis Calw besitzt einen guten Ruf. Mein Vorgänger, Commandant Boulanger, hat tadellos gearbeitet und es mir sehr erleichtert. Ich bin vielleicht sehr hart, wenn etwas vorfällt, aber mit meinem Verständnis können Sie immer rechnen.

Zu einzelnen Fragen führte Commandant Frénot u. a. aus:

Requisitionen und Käufe

Eine Truppe könne nicht von der Versorgung durch die Intendanz allein leben, sondern sei auf Zuschüsse aus dem Besatzungsgebiet angewiesen. Die Truppe

werde 1. Bons d'achat, 2. Bons de prestation bekommen, erstere mit Bezahlung, letztere ohne Bezahlung. Solche würden jedoch nur in äußerst beschränktem Maße ausgegeben werden. Die Gemeinden dürften bei Beschlagnahmen erklären, die Weisung zu haben, nichts ohne Bons abzugeben.

Wohnungsbeschlagnahmen

Die Ortskommandanten haben das Recht, Wohnräume zu beschlagnahmen; doch müssen Einquartierungen an den Kreiskommandanten gemeldet werden. Es soll, so sagte der Gouverneur, dadurch verhindert werden, daß durch Wegnahme von Wohnraum Leute hart betroffen werden, die dies nicht verdienen. Wir ziehen es vor, daß ein alter Parteigenosse der Leidtragende ist und nicht gerade ein Antifaschist. Zur

Versorgung mit Lebensmitteln.

führte der Gouverneur u. a. aus: Sie gehen schweren Zeiten entgegen. Württemberg und Baden müssen in den Monaten August und September Truppen und Zivilbevölkerung der französischen Rheinlandzone mit Fleisch versorgen. Die Bevölkerung in jener Gegend ist vor der Rheinlandbesetzung mit den Herden weggezogen und entweder gar nicht oder ohne Herden zurückgekommen. Folglich müssen Württemberg und Baden unter schweren Opfern Vieh stellen. Die Ziffern sind erschreckend hoch, so daß sogar Milchkuhe geschlachtet werden müssen.

Hungersnot ist immer ein Grund zu Unruhen, und wir haben daher das Interesse, daß die Bevölkerung das zum Leben Notwendige erhält. Am schwersten ist der Monat August, weniger schon der September. Ab Oktober kann man bereits wieder Gefrierfleisch anliefern, während jetzt der Transport noch nicht möglich ist. Die Fleischration der Bevölkerung wird daher zunächst außerordentlich gering sein. Der Kreis Calw kann sich nicht ernähren, es müssen daher alle unnötigen Esser weg. Die Russen kommen zurzeit fort, die anderen Nationen werden noch einige Zeit bleiben. Weg müssen auch die hier nicht arbeitenden Flüchtlinge aus anderen Krei-

Bekanntmachungen

Bestellung der Bürgermeister und Vertrauensräte

Bürgermeister können nicht gewählt werden, sondern werden nur vorgeschlagen (vom Landrat und Kreisvertrauensrat) und vom Gouverneur ernannt.

Die Vertrauensräte, sowohl für den Kreis wie für die Gemeinden, haben keinen offiziellen Charakter; das System der Vertrauensräte im Kreis Calw wird neu geordnet und den bestehenden Vorschriften der Militärregierung der französischen Zone angepaßt werden.

Le Commandant Frénot
Chef du Gouvernement Militaire
le Détachement de Calw.

Kreisstadt Calw

Meldung verfügbarer Ofen und Herde

Alle Ofen und Herde (auch Elektro- und Gasherde), die in Geschäften oder in Privathaushalten vorhanden, während der Heizperiode 1945/46 aber nicht unbedingt benötigt werden, sind auf Zimmer 7 des Rathauses zu melden.

Der Bürgermeister.

Auflösung des Versorgungsamts Ludwigsburg

Das Versorgungsamt Ludwigsburg ist mit dem 1. August 1945 aufgelöst und in das Versorgungsamt Stuttgart eingegliedert worden. Die Versorgungsberechtigten werden gebeten, sich künftig mit ihren

sen und Städten. Jedenfalls: jammern gibt es nicht! Wir müssen den Winter überstehen und Sie werden ihn überstehen.

Reiseausweise

Mein Gouvernement gibt die Ausweise für jeden Ort in der französischen und amerikanischen Zone von Württemberg. Ueber Württemberg hinaus gibt sie die Militärregierung, die derzeit ihren Sitz noch in Freudenstadt hat, bald aber nach Tübingen geht. Die Bürgermeister werden die Gesuche sammeln und zweimal in der Woche an den Landrat senden, die Stadt Calw täglich. Legen Sie Ihren Leuten jeden Tag nahe, nicht unnützlich zu reisen. Verwandte besuchen usw. gibt es nicht! Die Straßen und Bahnen müssen für andere Zwecke frei sein, und vor allem die Fahrbereitschaft ist nicht dazu da, mit den wenigen Wagen auch noch Leute zu transportieren. Der wichtigste Grund, der anerkannt wird, ist endgültige Heimkehr; solche Leute haben allerdings kein Recht mehr, zurückzukommen und dürfen keine Lebensmittelkarten mehr erhalten. Reise-genehmigung bekommen ferner alle Antragsteller, die für die Militärregierung, die Truppe oder in öffentlichen Diensten reisen.

Innerhalb des Kreises dürfen Sie frei verkehren. Um Ihnen eine Erleichterung zu geben, stellen wir ausnahmsweise auch für die Kreise Pforzheim und Karlsruhe hier die Ausweise aus, da ein sehr starker Verkehr mit diesen Kreisen besteht. Ein Ansuchen für eine Reise außerhalb Württembergs dauert länger, weil die Anträge mit Kurier nach Freudenstadt gehen und von dort wieder zurückkommen müssen. Das Ausfüllen der Anträge in französischer Sprache wird nicht kategorisch verlangt, ist aber auf alle Fälle besser.

Polizei

Die gesamte Polizei, Gendarmerie und Ortspolizei untersteht dem Landrat. Nur die größeren Städte sollen unter Aufsicht des Bürgermeisters eine Ortspolizei haben. Zunächst ist die Polizei zu uniformieren; die Uniform muß für den ganzen Kreis, womöglich für das ganze Land einheitlich sein und soll nicht an die Uniformen der einstigen Wehrmacht erinnern.

Die Deportierten

Zum Problem der Deportierten sagte der Gouverneur u. a.: Ich weiß, daß Sie sehr

darunter gelitten haben und kann darauf nur immer die eine Antwort geben: Kein einziger Russe und kein einziger Pole oder Jugoslawe ist freiwillig nach Deutschland gekommen. Ich verlange von den Russen und Polen genau so Disziplin wie von Ihnen. Nicht um Sie zu schützen, sondern als Vertreter der französischen Regierung bin ich es mir schuldig, daß in Ihrem Lande Ruhe und Ordnung herrschen. Wenn Sie von Deportierten angegriffen werden, hat es keinen Sinn, sich zu schlagen. Alarmieren Sie die nächste Truppe und trachten Sie danach, Namen und Lager zu erfahren; die Leute werden sehr schwer bestraft.

Alle anderen Ausländer (nicht Deportierte), die noch im Kreis sind, werden in Lagern zusammengezogen. Ich verlange von den Bürgermeistern, daß bei ihnen stets eine genau geführte Liste der Ortsfremden aufliegt.

Die Transportfrage

Es herrscht bei Ihnen noch ein großer Egoismus. Wenn Sie von dem Standpunkt ausgehen: Ja, in meiner Gemeinde gibt es viele Lastwagen, aber die sollen nur bei uns bleiben, so ist das falsch. Ich verlange Disziplin! Schäden an den Wagen vorzuschützen, hat keinen Sinn. Ich rate Ihnen, den Fahrbereitschaftsleiter stets zu unterstützen, sonst kommen Sie nicht weiter. Sie fahren nicht für uns, sondern für sich selbst. Stellen Sie daher die Wagen voll und ganz zur Verfügung, wenn wir sie brauchen!

Der Telefonverkehr

muß vorerst auf Bürgermeisterämter, Polizeistellen, Gendarmerieposten, Feuerwehr, lebenswichtige Betriebe, Ärzte und Hebammen beschränkt bleiben, denn wir haben Waffenstillstandszeit — keine Friedenszeit. Hingegen kann in absehbarer Zeit mit einfachem Briefverkehr und Postscheckverkehr gerechnet werden — Ärzte und Gemeinden sollen demnachst einen kleinen Benzinvorrat erhalten.

Nach kurzer Vorstellung der Gendarmerie durch den Landrat forderte der Gouverneur abschließend nochmals Disziplin, absolute Wahrhaftigkeit und verantwortungsbewußte Mitarbeit.

Im Anschluß an die Besprechung des Herrn Gouverneurs mit den Bürgermeistern hatten diese noch unter Leitung des Landrats eine eingehende Aussprache über weitere, laufende Verwaltungsfragen, insbesondere die Holzbewirtschaftung, das Wohnungswesen, Bauwirtschaft, Fliegerschädenbeseitigung, Personenschäden und Viehaufbringung.

Geringster Vollmilchverbrauch für die Kälberaufzucht

Anleitung zur Aufzucht weiblicher Kälber

Um die Milch- und Buttererzeugung zu sichern, ist es wichtig, den Milchviehbestand durch Aufzucht von Kälbern in genügender Anzahl zu erhalten. Der späteren guten Leistung wegen dürfen jedoch nur Kälber mit besten Formen und guter Abstammung zur Zucht aufgestellt werden. Die zur Aufzucht der Kälber benötigte Milch verringert notgedrungen die Ablieferungsmenge. Deshalb müssen die Kälber mit geringsten, aber noch ausreichenden Gaben an Milch und dem darin enthaltenen Milchfett auskommen. Die Hauptsache ist, sie werden gesund, aber nicht üppig aufgezogen.

Auf das Milchfett kommt es an!

Das Milchfett, das zur Butterbereitung dient, enthält für die Entwicklung der Kälber unentbehrliche Nähr- und Wirkstoffe. Meist wird den Kälbern davon aber bedeutend mehr verabfolgt, als sie zu ihrer gesunden Entwicklung brauchen. Hier kann aber noch Vollmilch eingespart werden. Neuere Aufzuchtversuche zeigen, daß 7-8 kg Milchfett zur Aufzucht weiblicher Kälber genügen. Die hierzu erforderlichen Vollmilchmengen sind allerdings planvoll auf 10 Wochen zu verteilen und mit gesunder, am besten durch Säuerung dickgelegter Magermilch zu ergänzen.

Wieviel Vollmilch und wieviel Magermilch sind zu geben?

Vollmilch: Für den Vollmilchbedarf ist der Fettgehalt maßgebend. Benötigt werden zur Verfüterung von 7-8 kg Milchfett:

il 1933
der Be-
it dem

Oberst-
stapo),

mit dem

anderen
setzen
ändern
t sind;
Reichs-
ummern

Wirt-

m.b.H.

m.b.H.,

unter-

es Auf-
Nach-
control-
sstelle;
rt oder

nungen,

öffent-

n oder
gleich-

en ein,
sie zu
en Per-

ationen

Stellen,

ge mit

mit be-
e, ohne
in oder

Gesell-

ntsrats-
nhänge
er von
rischen

ne vor-
über

Militär-
ung.

stant

elben

imen.

ürttemb.

in näch-
st noch
f gegen
onspreis

er B. 11

lw, Abt.

t in

onika,
tasten)

lehrer

Müller.

esang

Reife

nger

sängerb

erth

nie Mün-

akadem

ntin von

lw, Alt.

Mittwoch

cht Stell-

r selbst-

shaltes

unter P.R.

lw, Abt.

Bei einem Fettgehalt von
 2,2% } vorgemolkene Milch { 350-400 kg
 2,5% } 270-320 kg
 3,0% } 230-270 kg
 3,5% } 200-230 kg

Magermilch: Für den Magermilchbedarf ist die verabreichte Vollmilchmenge maßgebend. Er ist um so höher, je weniger Vollmilch verabreicht wird. An Vollmilch und Magermilch zusammen sind in jedem Fall 800 kg notwendig. Statt Magermilch kann auch Buttermilch gegeben werden.

Zwei Fütterungsvorschriften

An weibliche, zur Zucht bestimmte Kälber sind zu geben entweder
 A. die bisher üblichen Vollmilchmengen (370 kg) in Form von vorgemolkener Milch (Vormilch) mit 2-2,5 v. H. Fett oder
 B. die gekürzten Vollmilchmengen (230 kg) mit normalem Fettgehalt.

Die Vorschrift B setzt einen genügend hohen Fettgehalt der Vollmilch (etwa 3,5 v. H. und darüber) mit entsprechend höheren Magermilchmengen von tadelloser Beschaffenheit voraus.

Fütterungsvorschrift

- Es werden gebraucht je Kalb:

	A. Mit Vormilch (fettarm)	B. Mit Normalmilch (fettreich)
an Vollmilch	370 kg	230 kg
an Magermilch	430 kg	570 kg
an Milch im ganzen	800 kg	800 kg
- Die Vollmilchfütterung erstreckt sich auf 10 Wochen 10 Wochen
 Die Vollmilchgaben sind sobald wie möglich zu steigern auf eine höchste Tagesgabe von 7 1/2-9 kg 4 1/2-5 kg
- Die Magermilchfütterung beginnt mit der 5. Woche 2. Woche
 Von da ab ist - wenn noch nicht erreicht - die Tagesgabe an Voll- und Magermilch mit Magermilch zu erhöhen auf zusammen 9 kg 9 kg
- Von der 5. Woche ab ist die Vollmilch bis zur 10. Woche allmählich durch Magermilch zu ersetzen.
- Von der 11. Woche ab ist die Magermilch allmählich bis zur 14. Woche durch Wasser zu ersetzen.

Die Gewinnung einer Vormilch mit etwa 2-2,5 v. H. Fett

Beim gebrochenen Melken oder Vormelken wird der Umstand genutzt, daß trotz des Anrüstens die zuerst ermolzene Milch fettarm ist - meistens

2-2,5 v. H. - und sich daher bestens für die Aufzucht eignet. Das folgende fettreichere Gemelk gehört dagegen in die Molkerei. Gegen das Vormelken ist nichts einzuwenden.

Magermilch und Buttermilch

müssen gesund und bekömmlich sein, wenn damit Vollmilch bzw. Milchfett gespart werden soll.

Die Dicklegung der Magermilch durch Säuerung liefert innerhalb 24 Stunden eine auch für die jüngsten Kälber bekömmliche Futtermilch. Es gilt hierbei, die Magermilch gleich nach der Rücklieferung in stets sauber zu haltende Behältnisse zu bringen und etwas Säurewecker in Form von einwandreier Dickmilch vom Vortage hinzuzusetzen.

Frische Buttermilch ist dicksaure Magermilch im Futterwert gleichzusetzen. Sie kann unmittelbar

verfüttert werden, da sie gut gesäuert schon von der Molkerei zurückgeliefert wird.

Dicksaure Magermilch oder Buttermilch sind kurz vor dem Verfüttern ohne weiteres mit Vollmilch zu vermischen.

Rechtzeitig Beifutter verabfolgen

Je eher die Kälber fressen lernen, um so mehr Vollmilch und Magermilch bleiben erspart. Deshalb: Die Tiere so früh wie möglich an die Aufnahme von Beifutter gewöhnen.

In der zweiten bis dritten Lebenswoche zur beliebigen Aufnahme in einer kleinen Raufe bestes, zartes Heu, sogenanntes Kälberheu, dazu in einem sauberen niederen Trog abgießbares Hafenschrot oder Hafer- und Leinschrot gemischt geben.

Kälber sachgemäß aufzuziehen ist unter den heutigen Verhältnissen wirklich eine Kunst, nachdem in manchem Betrieb gerade die wichtigsten wirtschaftseigenen Kraftfuttermittel nur noch in sehr beschränktem Umfang zur Verfügung stehen. Trotzdem muß bei der Aufzucht das Menschenmögliche getan und erreicht werden, denn darüber muß sich jeder Züchter voll bewußt sein, daß die Gesundheit und die späteren wirtschaftlichen Leistungen (Milch-, Fleisch- und Zugleistung) eines Tieres insbesondere von der Art und Weise der Aufzucht abhängen und daß bei der Aufzucht begangene Fehler sowie Sünden durch spätere bessere Fütterung nicht mehr nachgeholt bzw. ausgeglichen werden können.

Landwirtschaftsschule und Landwirtschaftsamti Calw:
 Landwirtschaftsrat Pfetsch.

Lebensmittlrationen für die 79. Zuteilungsperiode

(20. August bis 15. September 1945)

Lebensmittel	Brot			Fleisch	Fett	Käse	Zucker	Kaffee-Ersatz	Nährmittel	Kartoffeln	Entrahmte Milch wöchentl.
	1500 g auf Kleinabschnitte, dazu:										
Abschnitte zu g	100	500	1000	50	5	60	50	37,5	125	250	2000
E. über 18 Jahre	4 100 g			200 g	260 g	187,5 g	-	125 g	500 g	12 000 g	
1. Woche	-	-	25	1	10	37	-	V/79	1/79	13	7/4 Ltr.
2. Woche	-	-	26	2	10	-	-	-	-	14	7/4 "
3. Woche	-	-	27	3	10	-	-	-	II/79	15/16	7/4 "
4. Woche	31	-	28	4	10	-	-	-	-	17/18	7/4 "
Jgd. 10-18 Jahre	6 900 g			400 g	260 g	187,5 g	-	125 g	500 g	12 000 g	
1. Woche	-	-	25/26	1/2	10	37	-	V/79	1/79	13	7/4 Ltr.
2. Woche	-	-	27	3/4	10	-	-	-	-	14	7/4 "
3. Woche	-	-	28/29	5/6	10	-	-	-	II/79	15/16	7/4 "
4. Woche	31-34	36	30	7/8	10	-	-	-	-	17/18	7/4 "
Kd. 6-10 Jahre	5 500 g			200 g	260 g	187,5 g	-	125 g	500 g	10 000 g	
1. Woche	-	-	25/26	1	10	37	-	V/79	1/79	13	7/4 Ltr.
2. Woche	-	-	27	2	10	-	-	-	-	14	7/4 "
3. Woche	-	-	28	3	10	-	-	-	II/79	15/16	7/4 "
4. Woche	31-35	-	29	4	10	-	-	-	-	17	7/4 "
Klk. 3-6 Jahre	3 400 g			-	200 g	-	-	-	500 g	8 000 g	3 1/2 Ltr.
1. Woche	-	-	25	-	10	-	-	-	1/79	13	Vollmilch
2. Woche	-	-	26	-	10	-	-	-	-	14	je
3. Woche	-	-	27	-	10	-	-	-	II/79	15	Woche
4. Woche	31-34	-	-	-	10	-	-	-	-	16	
Klst. 0-3 Jahre	2 800 g			-	-	-	500 g	-	500 g	6 000 g	5 1/4 Ltr.
1. Woche	Keine Kleinabschnitte	25	-	-	-	-	III/79	-	1/79	-	Vollmilch
2. Woche	27-30	26	-	-	-	-	300 g	-	-	13	je
3. Woche	-	-	-	-	-	-	IV/79	-	II/79	14	Woche
4. Woche	32-35	-	-	-	-	-	-	-	-	15	

Calw, den 18. August 1945.

Der Landrat - Kreisernährungsamt -

Calw, 16. August 1945.
 Walkmühlenweg 26 I

Todesanzeige

Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren. Luk. 2, 29.

In der Morgenröthe des 16. August 1945 nahm der Herr nach kurzer schwerer Krankheit Seinen treuen Diener

Pfarrer Paul Immanuel Burkhardt

zu sich in die ewige Heimat.

In tiefem Leid:

Maria Burkhardt, geb. Däuble
 Dora Burkhardt, Nürnberg
 Maria und Ernst Esslinger,
 Okahandja, S.W.-Afrika
 Erika Burkhardt, Calw
 Paul u. Hedwig Burkhardt, Neubronn b. Aalen
 Margarete und Heinrich Weber,
 z. Z. Dörenzimmern
 Siegfried, verm. im Osten, und Gertrud Burkhardt, Vacha/Thür., und 8 Enkelkinder

Ihre Verlobung geben bekannt:

Susanne Göhner
Oscar Bauer

Calw Untertürkheim
 August 1945

Zum sofortigen Eintritt suche ich in angenehme Dauerstellung in neuzeitlich eingerichtetem Laboratorium einen in sämtlichen Arbeiten erfahrenen und perfekten

Zahntechniker

Es wollen sich nur Techniker melden, die in Metall, Kunstharz, Stahltechnik und Orthodontie Erstklassiges leisten. Aufstiegsmöglichkeiten sind geboten, Kriegsversehrte bevorzugt.

Zuschriften mit Lichtbild an

Zahntechnisches und medizinisches Laboratorium
Helmut Beck
 Wildbad, Umlandstraße 5.

Calw, den 20. August 1945

Todesanzeige und Danksagung

Unsere liebe, gute Tochter

Paula

wurde am 15. April durch Artilleriebeschuß verletzt und im Alter von 30 1/2 Jahren von uns genommen.

Allen, die ihr Liebe erwiesen haben, sowie Herrn Miss. Stahl sei für die trostreichen Worte am Grabe herzlich Dank gesagt.

In tiefem Leid:

Die Eltern: August und Pauline Brüderle

Trotzdem Länder und Meere uns trennen, haben wir im April dieses Jahres durch Ferntrauung den Bund fürs Leben geschlossen

Walter Fink
 in Gefangenschaft Texas (U.S.A.)

Lore Fink
 geb. Scheuing

Calw/Stuttgart-Degerloch, Karl-Pfaffstraße 38

Zur Führung eines größeren landwirtschaftlichen Betriebs wird tüchtiger

Verwalter

für sofort gesucht. Ehemaliger Landwirtschaftsschüler bevorzugt. Angebote unter W.D. 13 an das Landratsamt Calw, Abt. Bekanntmachungen, erbeten.

Für meinen landw. Betrieb, 40 Morgen, suche ich zu sofortigen Eintritt einen

landw. Arbeiter

1. Kraft, der in der Landwirtschaft reiche Erfahrung hat und mit Pferden und Maschinen umzugehen versteht.

Albert Stark z. Löwen
 Salmbach, Kr. Calw.

Tüchtiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten.

Walter Dingler, Bauer
 Calw

Suche sofort jüngeren ordentl.

Knecht

für landwirtschaftliche Arbeiten.

Johs. Nothacker
 Calw-Alzenberg.

Gesucht per sofort 2 zuverlässige

Zimmermädchen

Angebote erbeten an

Sanatorium Burghalde
 Unterlengenhardt

Küchenhilfe

für sofort gesucht

Hotel Post, Wildbad

Mädchengesuch

Suche ein älteres, fleißiges Mädchen zur Mithilfe in größerem Haushalt.

Frau Adam Rath
 Altensteig.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Bernhard Brangs
Trude Brangs geb. Wildpret

Krefeld-Bochum Höfen a. d. Enz
 im August 1945

Sie lernen gut

Französisch sprechen

bei A. Hingel, Calw, Lederstr. 28.

Buchführungs- und Abschlußarbeiten

übernimmt

W. Dortmund
 Helfer in Steuersachen

Schwarzenberg
 Kr. Calw

Apfelsüßmost

gibt ab

Richard Welf
 Hirsau

Verloren

wurde am Samstag, 21. Juli 1945 zwischen Neuenbürg - Eisenfurt und Eyachbrücke ein grauer **Damengabardine-Mantel**.

Abzugeben oder Nachricht erbeten an Bürgermeisteramt Höfen/Enz.

Verloren

ging am Freitagabend, 17. Aug., ein hellgrauer **Damenfilzhut**. Er hing an einem Fensterladen am Hause gegenüber dem Café Luz.

Bitte gegen Belohnung abzugeben im Forstamt Hirsau.

Echtes

Nerz-Cape

8 fellig, in Zeilen gearbeitet, elegant und sehr gut erhalten von Privat zu verkaufen.

Angebote unter C.H. 13 an das Landratsamt Calw, Abt. Bekanntmachungen.

Totalliegendergeschädigte Kriegerwitwe sucht eine

Nähmaschine zu kaufen.

Angebote mit Preisangabe unter Ma. 13 an das Landratsamt Calw, Abt. Bekanntmachungen.

Ostelsheim, 15. August 1945

Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Sohn und Bruder

Ludwig Helbling, Pfarrer

ist im Alter von 61 Jahren mitten aus der Wirksamkeit an seiner geliebten Gemeinde Ostelsheim von seinem Herrn abgerufen worden und seinem Sohn und Schwiegersohn in die ewige Heimat nachgefolgt.

In stiller Trauer:

Agnes Helbling, geb. Schumacher;
 Ingeborg Stöckmann, geb. Helbling mit ihren 4 Kindern;
 Maria Helbling, geb. Kaichreuter;
 Elisabeth Helbling;
 Eberhard Helbling, Prokurist mit Frau Frieda, geb. Platen;
 Hildegard Nonnenmacher, geb. Helbling mit Gatten Samuel Nonnenmacher, Pfarrer;
 Helmut Wöhl, Kaufmann.

Dorothea-Annemarie

Unser Dorle ist angekommen!

In dankbarer Freude:

Frau Marianne Kasten, geb. Pfau
 Dr. med. Hans Kasten

Calw, Marktplatz 10, den 19. August 1945
 z. Z. Kreiskrankenhaus

Evang. Kirchengemeinde Calw

Der Religions- und Konfirmandenunterricht wird am Montag, 27. August, wieder aufgenommen. Die Schüler mögen sich zur gewohnten Stunde einfinden. Die evang. Schüler der Klassen 1 u. 2 der Volksschule versammeln sich am Mittwoch, 29. Aug., im großen Saal des Vereinshauses.

Dekan Brecht.